

GOLDEN CITY

HAFENBAR

TEMPORÄRE

seit 2013 jeden Sommer am Europahafenkopf, Bremen-Überseestadt.

... FEIERLAUNE ALS UTOPIE



In den Hafenbars der 50er und 60er Jahre in Bremen-Walle kreuzten sich die Wege der Seeleute aus aller Welt mit denen der Hafearbeiter, ausgemusterten Soldaten und Huren. Die Bars entstanden vor der Kulisse und aus dem Material der vom Krieg zerstörten Stadt. Ihre Zentralfiguren waren starke Frauen. Für ein paar Jahre gab es einen Goldrausch für kleine Leute. Und eine anarchische Lust am Überleben und Feiern. Die Bars waren die richtige Adresse für kleine Geschäfte und großen Schmuggel, Arbeitsvermittlung, Stammtisch, Partnersuche und Prostitution. Nacht für Nacht berauschten sich die Malocher und Hausfrauen gemeinsam mit der Haute Volée am Aufstieg vom Nachkriegselend ins Wirtschaftswunder. ...



... ZUSAMMEN SINGEN



Golden City „Lokalrunde“

Singen ohne Noten mit Ramona, Ramon, Rammé

- Die Lale-Lieder
- Die Freddy-Lieder
- Die Jonny-Lieder
- Die Hilde-Lieder
- Die ABBA-Lieder
- Die Marianne-Lieder
- Best-of-alle



... INTERNATIONAL

„Sehnsuchtslieder von der Gegenküste“ (2016)

Ein Golden City Musiktheater-Projekt

„Diese Kunst fällt total aus dem Rahmen

(...) Mit einem Dutzend geflüchteter Musiker präsentieren die beiden Hausherrinnen Ramona Ariola (Frauke Wilhelm) und Ramon Locker (Nomena Struß) das anrührende Programm „Sehnsuchtslieder von der Gegenküste“ – opulent orchestriert und vielzünftig vorgetragen (Arabisch, Farsi, Kurdisch, Deutsch). Wenn Amir Houshmand, Sänger aus Teheran, Liebeslieder aus seiner Heimat intoniert, dann stimmt einfach alles: Schmelz in der Stimme und Schmalz im Text.“
(Weser Kurier 23.07.16)

„Erst geflohen, dann bejubelt

(...) Rund eineinhalb Stunden vermengen die Musiker unter Anleitung von Initiatorin und Kulturpädagogin Frauke Wilhelm traditionelle Klänge ihrer Heimat mit deutschen Schlägern und Chansons der 50er und 60er Jahre, packen Hiphop-Rhythmen oben drauf, machen es poppig, Balladen folgen auf Kabarettstücke. Es sind Lieder, bei denen in ihrem Land das Radio aufgedreht wird, bei dem schon Großmutter in der Küche anfang mit dem Fuß zu wippen. (...) Saxophone erklingen, Trommeln geben den Rhythmus vor, bald ist ein ganzer Chor angestimmt, die Musiker wedeln mit Puscheln umher, nehmen nicht nur die deutsche Bürokratie aufs Korn, sondern sparen auch nicht an Selbstironie. Deutsche Sprichwörter hallen durch den Raum, während auf einer Leinwand die einzelnen Herkunftsländer der Darsteller gezeigt werden.“
(Kreiszeitung 23.07.16)

GOLDEN CITY
GOES FREMD
غريب غريبه *foreign*





هل تراه من بعد
hi arak hi arak
Werde ich dich wiedersehen? Werde ich dich wiedersehen?
سألتك وأنت تفرح
salmaan munaaamaan w ghanimaan mukaramaan
Sicher und angenehm gesund und geehrt

Mitwirkende: Amir Houshmand, Nomena Struß, Hoda Mobasher, Ali Ashkar, Alan Abdo, Ayman Majzoub, Frauke Wilhelm, Youssif Ashkar, Tamam Almerei, Bassam Alatassi, Arman Ashkar, Mohamad Almansour, Atef Ranjbar, Frederic Drobnjak, Nasr Kalaf (v. l. n. r.)



... ABSTRUSES MUSIKALISCHES
STADTENTWICKLUNGSTHEATER

- „Die Tu´s mit Liebe-Show“ (2013)
- „Und wo bleibt der Rest?“ (2014)
- „Golden City goes Katar“ (2015)
- „Die Diktatur der Liebe“ (2016)

Die Golden City Gang: Ramona Ariola (Frauke Wilhelm), Ramon Locker (Nomena Struß), Karl-Heinz Schmidtke (Mateng Polkläsener), Eddie Raminski (Ulf Albrecht), Walter Brüggemann (Walter Pohl) Gilbert Kleenensee (Hans König) und Rosi Fröschle (Sarah Harjes-Fritzche) | Regie: Helge Tramsen | Autor: Hans König



„Zugegeben: Zur Gänze verstanden haben wir das nun ausbrechende Stück (von Hans König) nicht, aber Spaß gemacht hat es durchaus. Die Handlung hat etwas mit einem Tretbootverleih zu tun, den unsere Helden (gleichermaßen stimmkräftige wie aufgedrehte Rampensäue) zwischen Kamelen und Betonpalästen einrichten wollen. Es werden dabei unglaublich hohe Zahlen auf Ungarisch (!) aufgesagt, weil der reiche Onkel (Mateng Polkläsener) eine schwere Kopfverletzung davongetragen hat, und ein Türsteher, der wie eine Mischung aus Wolfgang Petry und Freddie Mercury daherkommt – und der von Nomena Struss mit spürbarer Freude am Schnauzbart gespielt wird – packt gelegentlich die Plastikflöte aus und pfeift ein schräges Lied. Unvermittelt passieren Splatter-Effekte, ganze Köpfe reißen ab, manchmal sehen wir eine Live-Schaltung nach Katar, wo gerade Herr Walter vom Baureisort (Walter Pohl) vom Fortschritt der Tretboot-Finanzierung berichtet. All dieser Trubel bildet völlig passend zur Spielstätte eine Dramaturgie aus Wind und Wahnsinn, aus Scherz, Satire und flüchtiger Bedeutung. Zu Getränken wird geraten. Als Leuchtturm in diesem Sturm der Absurditäten beweist Bar-Chefin Ramona ein gerüttelt Maß an Zuversicht und Grandezza, wenn beispielsweise ihrer sympathischen Bude auch noch Schutzgelder abgepresst werden sollen. Gespielt wird sie von Frauke Wilhelm, die auch im richtigen Leben als Organisatorin des Projektes fungiert. Von den Mühen des Geldeintreibens bei Sponsoren und öffentlicher Hand berichtete sie vorweg. Eine amüsante Verdoppelung von gespielten und tatsächlichen Fakten ist das Ergebnis, denn tatsächlich ist die Hafentour ja angetreten, um der Bremer Hafenstadt für drei Sommermonate etwas Herz und anarchischen Drive einzuhauchen. „Feierlaune als Utopie“ nennen das die Macher.“
(Weser Kurier 20.6.15)



„Hans König hat den sechs Bremer Musik- und Schauspielprofis eine wunderbar schräge Krimi-Posse über Verrat, Eifer und Sucht geschrieben, wie sie die Bremer Wirklichkeit nicht schöner beschreiben kann. Denn trotz viel Klamauk, irrwitziger Einfälle und Übertreibungen ist die Geschichte hinter dem Stück dicht dran an der Wahrheit.“
Weser Report West, 10.09.2014





... MIT NEUEN MEDIEN

„Etappenbericht“ (2014)

Eine „Fahrrad-Skype-Konferenz“ rund um die Überseestadt / Walle / Gröpelingen

in Kooperation mit dem Bauressort Bremen und „pop“ – dem projektorientierten Handlungsprogramm für den Bremer Westen

„Im jüngsten Ortsteil hielt das Golden City die Stellung, dort war Senatsbaudirektorin Iris Reuther zu Gast. Die oberste Bremer Stadtplanerin erzählte so einiges über die Zukunftsprojekte im Bremer Westen. Das Team der temporären Hafenbar schickte seine Gäste derweil durch die Gegend und ließ sie via Smartphone ihre Eindrücke an den Europahafen funken. [...] Als filmischer ‚Etappenbericht‘ werden die Aufnahmen einst wertvolles Zeitdokument einer sich dynamisch verändernden Stadt sein.“

Weser Kurier Stadtteilkurier, 17. Juli 2014





Tom Richardson (AUS) (Foto: sagmalspaghetti)

... SONNENUNTERGANG



Bella Mare & die Beach Buben



Ferd

Skalinka



... FÜR GANZ
VERSCHIEDENE MENSCHEN



„Initiatorin Frauke Wilhelm hat in 2015 rund 70 Veranstaltungen gewuppt. „In diesem kleinen Kulturzentrum erobern circa 30 Freiberufler, Musiker und Schauspieler sowie Ehrenamtliche zwischen 15 und 80 Jahren neue Formen, neue Themen und ein neues Publikum“, sagt sie. „Nicht selten machen sie das Golden City zu einer Art Zukunftswerkstatt, die zusammen mit verschiedensten Kooperationspartnern aktuelle Themen der Stadt auf die Bühne bringt“. Musik Theater, Hafengesichte und Stadtdialog verschmelzen hier.“
(Die Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven 01.05.2016)

„Im dritten Jahr (2015) lotste die Crew von Juni bis September etwa 10.000 Gäste in die Bretterbude. 44% der Einnahmen wurden aus eigener Hand erzielt. 35% kamen durch Sponsoren und 16% steuerte die öffentliche Hand durch Kulturbehörde, Wirtschaftsförderung und Beirat Walle zu. Eine Befragung ergab, dass von 320 Besuchern 43% nicht aus Bremen, sondern extra aus dem Umland anreisen, um eine Veranstaltung in der Bar zu sehen. „Wir machen mit viel Herz eine ganz andere Art Kultur“. Aber die will eben auch ganz altmodisch bezahlt werden.“
(Die Wirtschaft, April 2016)

GOLDEN CITY KANN WIEDERKOMMEN. MIT IHRER UNTERSTÜTZUNG!

Die temporäre Hafendar Golden City ist ein Kulturprojekt von:

FRAUKE QUITE
UNTERHALTUNG
WILHELM

LAAN
STADTKULTUR

Stadtkultur UG
Am Dobben 91, 28203 Bremen
Tel 0421 3371827
info@frauке-wilhelm.de
www.goldencity-bremen.de

ausgezeichnet mit dem Innovationspreis des Bremer „Sieben Faulen e.V.“ 2014 // ausgezeichnet mit dem europäischen „Best Collaboration Award“ der Creative City Challenge 2012

Das Golden-City-Team 2016:

Frauke Wilhelm, Ulrike Osten, Nomena Struß, Egon Rammé, Rita Frische, Manuela Demmler, Anne-Lena Kaufhold, Marvin Otten, Julia Katzberg, Torben Wiedemeyer, Florian Wilke // Filme: Fynn Berneburg // Grafik: Luise Wilhelm // Bau: Fa. Hartwig Wenner // Bar: Alex Becker, Greta Wilhelm // Fotos: Jan Meier, Andreas Wilhelm, Marcel Zanjani

Wir danken allen Unterstützern:

Karin und Uwe Hollweg / Stiftung

Der Senator für Umwelt,
Bau und Verkehr

**Freie
Hansestadt
Bremen**

WFB Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH
Wir schaffen Perspektiven ✓

**FONDS
SOZIOKULTUR**

team neusta
creating solutions

BLG LOGISTICS

JUSTUS GROSSE
PROJEKTENTWICKLUNG

**Die Sparkasse
Bremen**



STÜRKEN | ALBRECHT
Druckgesellschaft



COMP-PRO
BREMEN

wilnerock **Leite**

und unsere Kooperationspartnern:

**echt
WAILE**

WaBeQ
Wirtschaftsberatung



**haus der
bremen
bremen**

sowie allen, die uns mit Spenden an den Verein Goldene Stadt e.V. oder im Rahmen eines Crowdfundings unterstützt haben.

Der Bau der temporären Hafendar „Golden City“ wurde als Bremer Leuchtturmprojekt unterstützt durch die WFB und den Senator für Wirtschaft und Häfen mit Mitteln des Wettbewerbs Investivittel für die Kreativwirtschaft 2013.